Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Ich maus ihr wol leut auffeuden
Die selben reiten auff hachen pferden
Und weder sparber noch habich marssen
Und ebenchleich pey ins marssen
Und doch ins frumen zu manigen stunden
Nur sanffleichunden hunden
Wer achten dann die huch reiten
Und nach ihrigen eren streiten

ein puchstaben

Ich an sicht manigen priester werden
Die wol ihan auff erden
Reichlich lebten hietten sie das ihr gut
Die pesitzenden den ir hat und nicht den mut
Wil er pey almusen reynsch sein
So verdiennet sein sel ewige pein
Dann ob er wer ein weltlicher man
Manig wolff erwat ahlosterchutten an
Ain stern ist dem andern nicht gelenich
An seinn sichtem sichtem als ungleich
Sind ahlasterlewt und wer mit im
Laster und er verleusset gelein
Wol zain indiser welt constät
Wer ein rest gemüt het
Tugentes lieb der für wol
Niemant zu ser sich trösten schol
Habs der gutes fürwt d'chunst
Er trachte die weil nach gutes gunst